

Dezernat III  
Stadträtin Dr. Barbara Boczek

Postfach 11 10 61  
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



Herrn Stadtverordneten  
Werner Krone  
Alicenstraße 14  
64293 Darmstadt

Stadträtin  
**Dr. Barbara Boczek**

Neues Rathaus am Luisenplatz  
Luisenplatz 5a  
64283 Darmstadt  
Telefon: 06151 13-2307 o.-2308  
Telefax: 06151 13-2329  
Internet: <http://www.darmstadt.de>  
E-Mail: [dezernatIII@darmstadt.de](mailto:dezernatIII@darmstadt.de)

Datum:  
01.07.2019

### **Ihre Kleine Anfrage vom 12. Juni 2019 Fragen zum Abwassersystem in der Innenstadt**

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter Krone,

Ihre Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

#### **Frage 1:**

Welche Ursache hatte der Rückstau des Abwassers in der Luisenstraße beim Starkregen am 03.06.2019?

#### **Antwort:**

Der Abwasserkanal in der Luisenstraße ist nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik für ein 5-jähriges Regenereignis ausreichend dimensioniert. Das in der Luisenstraße am 03.06.2019 aufgetretene kleinräumige Starkregenereignis war stärker als ein 5-jähriges Regenereignis, so dass die Regenmassen nicht vollständig vom Abwasserkanal aufgenommen werden konnten. Bedingt durch die ungünstigen örtlichen Rahmenbedingungen

- Gefälle der Schuchardstraße Richtung Luisenstraße
- Ebenerdiger, barrierefreier Zugang zum Luisencenter
- Abwasserdüker als Engstelle im Kanalnetz unter der unterirdischen Fußgänger Verbindung vom Luisencenter ins Carree

kam es zu einer Überflutung der Luisenstraße.



**Frage 2:**

Mit welchen Maßnahmen kann eine Wiederholung vermieden werden?

**Antwort:**

Grundsätzlich werden Abwasserkanäle nicht nach solchen Starkregenereignissen dimensioniert, so dass Überflutungen auftreten können. Entsprechend den Berechnungen des Gesamtentwässerungsplanes soll der Abwasserkanal in der Luisenstraße über den Luisenplatz bis zur Zeughausstraße aufdimensioniert werden, um zusätzliches Kanalvolumen vor und hinter dem Abwasserdüker zu bekommen. Dies schafft aber auch nur in einem begrenzten Umfang Abhilfe.

**Frage 3:**

Kann es sein, dass eine gesonderte Fassung von Dachwässern in einem Brauchwassersystem („Grauwasser“) eine brauchbare Lösung wäre?

**Antwort:**

Nein, da kein Trennsystem auf den Grundstücken vorhanden ist. Bei den alten Bestandsgebäuden wird in der Regel das Regenwasser mit dem Schmutzwasser vermischt und zusammen in den öffentlichen Abwasserkanal eingeleitet.

**Frage 4:**

Ließe sich daran denken, in der Innenstadt ein Becken hierzu zu bauen?

**Antwort:**

Aufgrund des nicht vorhandenen Trennsystems macht ein „Brauchwasserbecken“ keinen Sinn. Außerdem gibt es in der Kernstadt keine ausreichend große Fläche für ein Becken ohne Leitungen, Tiefgaragen oder Bewuchs.

**Frage 5:**

Ließe sich daran denken, mit diesem Wasser Tröpfchenbewässerungen z.B. im Herrngarten zu betreiben?

**Antwort:**

Ohne Trennsystem gibt es kein geeignetes Brauchwasser für die Bewässerung des Herrngartens. Eine Tröpfchenbewässerung im Herrngarten ist nicht denkbar, weil sich die Schläuche nach ein paar Jahren mit Kalk zusetzen. Besser und effizienter wäre das Aufstellen von Standregnern oder eine Unterflurbewässerung. Hierzu fehlt es aber an einem ausreichenden Leitungsnetz und der entsprechenden Anzahl von Hydranten.

**Frage 6:**

Gibt es unter dem Karolinenplatz Hohlräume, evtl. ehemaliger Atombunker, die hierzu umgebaut werden könnten?

**Antwort:**

Hohlräume unter dem Karolinenplatz sind nicht bekannt.

**Frage 7:**

Sind die Wasserspeicher unter den Ausstellungshallen der Mathildenhöhe geeignet, Grauwasser zu speichern?

**Antwort:**

Ohne Trennsystem müsste Mischwasser gespeichert werden, was wegen zu hoher Pumpkosten, Geruchsbelästigung, hohem Reinigungsaufwand und viel zu aufwendigem Leitungsbaus unrealistisch wäre.

**Frage 8:**

Ließe sich daran denken, eine Tröpfchenbewässerung für den Platanenhain daraus zu speisen?

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 7. Außerdem steht das Wasser aus dem Wasserspeicher nicht zur Verfügung. Das Wasser aus einer Tröpfchenbewässerung würde im Übrigen auch nicht ausreichen, um den Wasserbedarf der Bäume im Hochsommer zu decken.

**Frage 9:**

Ist dies vereinbar mit der Nutzung der Wasserkörper in den Wasserspeichern für die Klimatisierung der Ausstellungshallen und wenn nein, warum nicht?

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 7.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

gez.

Jochen Partsch  
Oberbürgermeister